

	<p>Objekt: Putten als Allegoriedarstellung der Künste und Wissenschaften</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik, Porzellan</p> <p>Inventarnummer: WLM 1968-756</p>
--	--

## Beschreibung

1710 wurde Meißen als erste Porzellanmanufaktur in Europa gegründet. Am sächsischen Hof Augusts des Starken war es Johann Friedrich Böttger endlich gelungen, Hartporzellan herzustellen.

Für die Dauer eines halben Jahrhunderts blieb die führende Rolle Meißen unangefochten. Trotz allen Bemühens gelang es jedoch nicht, das Arkanum, das Geheimnis der Porzellanherstellung, zu bewahren.

Dank der Indiskretion abgeworbener Arbeitskräfte konnte Claudius Innocentius Du Paquier bereits 1718 in Wien eine eigene Manufaktur gründen, die 1744 in Staatsbesitz übergang. Um die Jahrhundertmitte wurden in Höchst (1746), Fürstenberg (1747), Berlin (1751), Nymphenburg (1753) und Frankenthal (1755) in rascher Folge weitere Porzellanmanufakturen ins Leben gerufen. Obwohl sie sich alle an Meißen orientierten, entwickelte dennoch jede ihren eigenen Stil. [Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

## Grunddaten

Material/Technik: Porzellan, polychrom bemalt, vergoldet  
Maße: Höhe: 36 cm

## Ereignisse

Hergestellt wann 1760

	wer	Franz Conrad Linck (1730-1793)
	wo	Frankenthal (Pfalz)
Hergestellt	wann	1760
	wer	Höchster Porzellan-Manufaktur
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	wo	

## Schlagworte

- Figur (Darstellung)
- Frankenthaler Porzellan
- Gruppendarstellung
- Putto

## Literatur

- Schaumburg-Lippe, Adolf [Bearb.]; Hahn, Therese [Bearb.]; Hugo Helbing [Hrsg.] (1930): Porzellane, alte Möbel und Gemälde, Tapisserien, Teppiche, Antiquitäten aus dem Besitz S. H. D. Fürst Adolph zu Schaumburg-Lippe Schloss Schaumburg, Höllriegelskreuth bei München Versteigerung im Schloss Schaumburg, Höllriegelskreuth bei München: 11. Juli und evt. 12- Juli 1930. München, Abb. Taf. IV